

Runder Tisch sucht nach Konzepten

Die Entscheidung zum Planungsstopp für die B-31-West stößt weiter auf Kritik / Naturschutzverbände äußern sich

Gottenheim/Ihringen. Die Entscheidung des Verkehrsministeriums des Landes Baden-Württemberg, die weiteren Planungen für den Ausbau der B-31-West bis Breisach zu stoppen, stößt auf breite Kritik bei den betroffenen Gemeinden von Gottenheim bis Breisach. Auch die Landtagsabgeordneten aller Parteien, die Landesnaturschutzverbände und sogar der ADAC haben sich in einer Stellungnahme dem Thema angenommen. Am vergangenen Mittwoch übergaben die Bürgermeister in Bad Krozingen eine gemeinsame Erklärung an Verkehrsminister Winfried Hermann.

Unterzeichnet haben die Erklärung die Bürgermeister der Gemeinden Breisach, Gottenheim, Bötzingen, Ihringen, Vogtsburg, March, Merdingen, Umkirch und Eichstetten, die einen Bürgermeistersprengel bilden. In dem Schreiben, das auch per Post an das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg in Stuttgart ging, wird unter anderem der Stil der Bekanntgabe des Planungsstopps kritisiert. „Mit großer Verwunderung und Verärgerung haben vier Bürgermeister der betroffenen Region zur Kenntnis genommen, das das Verkehrsministerium die laufende Pla-



Bärbl Mielich (oben links) hatte gestern, Dienstag, zu einem Runden Tisch B-31 ins Ihringer Rathaus eingeladen. Das Interesse war groß. Foto: nic

nung für den Ausbau der B-31-West gestoppt hat“, so das Schreiben, das fortfährt: „Besonders verärgert hat uns der Informationsstil.“

Die Bürgermeister verweisen auf die fertiggestellte Brücke zwischen Gottenheim und Bötzingen, die nun auf lange Sicht ohne Anschluss bleiben könnte. Die große Mehrheit der Menschen in den betroffenen Gemeinden habe sich für die zeitnahe Realisierung des Projekts ausgesprochen, vor allem um die Ortsdurchfahrten von Gottenheim, Bötzingen, Wasenweiler und Ihringen vom Durchgangsverkehr zu entlasten. „Mit ihrer Entscheidung schwächen sie den ländlichen Raum und

die wirtschaftliche Prosperität erheblich“, lässt sich der Brief an Minister Hermann zitieren. „Gerne laden wir Sie in die Region ein, damit Sie sich persönlich ein Bild vor Ort machen können.“ Andernfalls wolle man nach Stuttgart kommen, um in einem persönlichen Gespräch über die Anliegen der Gemeinden zu informieren.

Dagegen unterstützt der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg die Entscheidung des Verkehrsministeriums. In einer Pressemitteilung des Verbandes heißt es: „Der lokale Arbeitskreis Freiburg-Kaiserstuhl des Landesnaturschutzverbandes (LNV), in dem alle Natur-

schutzverbände der Region vertreten sind, begrüßt die Entscheidung des Verkehrsministeriums, die Planungen zur B-31-West einzustellen. Damit trägt die Landesregierung der Tatsache Rechnung, dass die geplante neue Straße die Landschaft am südlichen Kaiserstuhl in nicht zu verantwortender Weise durchschnitten hätte. Von Naturschutzseite wurde immer die Notwendigkeit dieser neuen Straße angezweifelt, da bereits eine bestens ausgebaute und ortsfrem geführte Bundesstraße zwischen Freiburg und Breisach besteht.“ Inzwischen hat die Landtagsabgeordnete der Grünen, Bärbl Mielich, zu einem Runden Tisch B-31 alle Bürgermeister, Vertreter der Bürgerinitiativen und weitere Betroffene eingeladen.

Die Veranstaltung fand gestern, 29. November, in Ihringen statt. Bärbl Mielich betont, sie wolle als zuständige Wahlkreisabgeordnete mit den Betroffenen ins Gespräch kommen, um die neuen oder bereits vorliegenden Lösungsvorschläge für den betroffenen Bereich zu diskutieren. „Mein Ziel ist es, gemeinsam ein Konzept zu entwickeln, mit dem zeitnah eine Entlastung der betroffenen Orte zu erreichen ist.“ Über das Ergebnis des Runden Tisches berichten wir ausführlich in unserer nächsten Ausgabe. (ma)